

Einstufungstest Deutsch B2 – Test 2



Diesen Test online
machen und sofort
auswerten

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____ Punkte: / 50

Wähle bei jeder Frage die eine richtige Antwort (A–D).

Teil 1: Grundlegende Grammatik

Wähle das Wort oder den Ausdruck, der den Satz richtig ergänzt.

1. Ich freue mich schon sehr _____ den Urlaub im August.
A über **B** auf **C** für **D** an
2. An deiner Stelle _____ ich mit der Chefin sprechen.
A werde **B** wäre **C** würde **D** hatte
3. Ich frage mich, _____ er heute Abend noch kommt.
A dass **B** wenn **C** falls **D** ob
4. Ich nehme einen Regenschirm mit, _____ es später regnet.
A falls **B** ob **C** wann **D** damit
5. Ich muss _____ unbedingt die Haare schneiden lassen.
A mich **B** mir **C** mein **D** meine
6. Mit den _____ Nachbarn verstehen wir uns sehr gut.
A neue **B** neuer **C** neues **D** neuen
7. Hast du schon _____ gedacht, deine Großmutter anzurufen?
A darauf **B** damit **C** daran **D** davon
8. Mein Bruder hat mir angeboten, mich vom Bahnhof _____.
A abzuholen **B** zu abholen **C** abholen **D** abgeholt
9. Der Mann, _____ Auto vor unserem Haus steht, wohnt im dritten Stock.
A der **B** dem **C** deren **D** dessen
10. Nachdem wir _____, gingen wir noch ins Kino.
A gegessen haben **B** gegessen hatten **C** essen **D** aßen
11. Wir fahren _____ mit dem Zug _____ mit dem Auto – wir haben uns noch nicht entschieden.
A weder – noch **B** sowohl – als auch
C entweder – oder **D** nicht nur – sondern auch
12. Die Studie beschäftigt sich _____ den Folgen des Klimawandels.
A mit **B** über **C** an **D** von
13. Er verließ den Raum, _____ sich zu verabschieden. Das fanden alle sehr unhöflich.
A um **B** ohne **C** damit **D** obwohl
14. Kaum war er zu Hause angekommen, _____ das Telefon.
A klingelt **B** geklingelt **C** klingelte **D** hat geklingelt

15. Ich habe gestern lange mit unserem neuen _____ gesprochen.
A Kollege **B** Kollegen **C** Kolleges **D** Kollegem

Teil 2: Fortgeschrittene Grammatik

Wähle die richtige Option für jeden Satz bzw. jede Frage.

16. Die Wohnung ist _____ klein, aber sehr gemütlich.
A sowohl **B** zwar **C** weder **D** nicht nur
17. Du _____ morgen nicht früher zu kommen, die Besprechung fällt aus.
A musst **B** darfst **C** brauchst **D** sollst
18. Dieses Medikament darf nur nach dem Essen _____ werden.
A einnehmen **B** eingenommen **C** einnimmt **D** einzunehmen
19. Die ständig _____ Preise machen vielen Familien Sorgen.
A steigenden **B** gestiegen **C** steigende **D** steigend
20. Ich habe mein Fahrrad gestern reparieren _____.
A gelassen **B** lassen **C** gelasst **D** zu lassen
21. Keine Sorge, die Tür _____ schon abgeschlossen – das habe ich vorhin erledigt.
A wird **B** hat **C** werden **D** ist
22. Dieses Problem lässt sich ganz leicht _____.
A gelöst **B** zu lösen **C** lösen **D** löst
23. Statt _____ Briefes schickte er ihr nur eine kurze Nachricht.
A einen **B** eines **C** einem **D** ein
24. Bis du zurückkommst, _____ ich die Küche aufgeräumt haben.
A werde **B** wird **C** habe **D** würde
25. Sie hat die Prüfung bestanden, _____ sich ihre Eltern sehr gefreut haben.
A darüber **B** über das **C** was **D** worüber
26. _____, wie das Wetter wird, grillen wir im Garten oder gehen ins Kino.
A Je nachdem **B** Je mehr **C** Sofern **D** Solange
27. In welchem Satz ist die Wortstellung falsch?
A Gestern habe ich ihn zufällig im Park getroffen.
B Ich glaube, dass er morgen pünktlich kommt.
C Trotzdem hat sie den Termin abgesagt.
D Weil ich krank war, ich bin zu Hause geblieben.
28. Wir grillen am Samstag im Garten, _____ es regnet stark.
A falls **B** es sei denn, **C** obwohl **D** sofern
29. Der Antrag ist bis Ende des Monats beim Amt _____.
A einreichen **B** zu einreichen **C** einzureichen **D** eingereicht zu
30. Ich bin sicher, dass sie die Aufgabe auch ohne Hilfe _____.
A hätte können schaffen **B** schaffen können hätte
C können schaffen hätte **D** hätte schaffen können

Teil 3: Wortschatz und Kommunikation

Wähle das Wort, die Bedeutung oder die Reaktion, die am besten passt.

31. Darf ich Ihnen eine Frage _____?
A machen **B** fragen **C** stellen **D** geben
32. Sag mir bitte _____, wenn du gut angekommen bist.
A Bescheid **B** Auskunft **C** Meldung **D** Nachricht
33. Soziale Medien haben großen Einfluss _____ das Verhalten von Jugendlichen.
A an **B** auf **C** über **D** für
34. „Das Meeting wurde auf nächste Woche verschoben.“ Was bedeutet „verschoben“ hier?
A Es wurde abgesagt.
B Es wurde auf einen früheren Termin gelegt.
C Es findet später statt.
D Es wurde bestätigt.
35. „Ich habe die Stelle leider nicht bekommen.“ – „_____“
A Herzlichen Glückwunsch, das hast du verdient!
B Gern geschehen, keine Ursache.
C Das ist mir egal.
D Schade! Beim nächsten Mal klappt es bestimmt.
36. Vielen Dank für Ihre _____! Wir melden uns so bald wie möglich.
A Geduldigkeit **B** Geduld **C** Gedulden **D** Geduldung
37. Das Wasser aus dieser Quelle ist leider nicht _____.
A getrunken **B** trinkend **C** trinkbar **D** trinklich
38. Die Zahl der Arbeitslosen ist im letzten Jahr deutlich _____.
A gesunken **B** gesenkt **C** gesinkt **D** versenkt
39. „Die Situation hat sich deutlich verbessert.“ Welches Wort kann „deutlich“ hier ersetzen?
A kaum **B** erheblich **C** undeutlich **D** vielleicht
40. „Ich verstehe nur Bahnhof.“ Was bedeutet das?
A Ich verstehe gar nichts. **B** Ich möchte zum Bahnhof.
C Ich verstehe alles genau. **D** Ich interessiere mich für Züge.
41. In einer Besprechung sagt jemand: „Ich bin mir nicht sicher, ob ich Ihnen da zustimmen kann.“ Was drückt die Person aus?
A Sie ist völlig einverstanden. **B** Sie widerspricht vorsichtig und höflich.
C Sie ist begeistert von der Idee. **D** Sie bittet um Hilfe.
42. Nach der _____ des Vertrags begann sie sofort mit der neuen Arbeit.
A Unterzeichner **B** unterzeichnen **C** Unterzeichnung **D** unterzeichnet
43. Bevor wir uns entscheiden, sollten wir alle Vor- und Nachteile sorgfältig _____.
A abwägen **B** wiegen **C** bewegen **D** abwägen
44. Für die schöne Aussicht nehmen wir den langen Fußweg gern in _____.
A Anspruch **B** Kauf **C** Angriff **D** Betracht

Teil 4: Leseverstehen

Lies den Text und wähle die richtige Antwort auf jede Frage.

Arbeiten, wo andere Urlaub machen

Seit einigen Jahren entstehen auch in kleinen Orten abseits der Großstädte sogenannte Coworking-Spaces: Gemeinschaftsbüros, in denen man einen Schreibtisch tageweise oder monatlich mieten kann. Was früher fast nur in Metropolen zu finden war, breitet sich nun auch in Dörfern aus – oft in alten Bauernhöfen, ehemaligen Schulen oder leer stehenden Geschäften.

Die Idee ist einfach: Viele Menschen können heute zumindest teilweise von zu Hause aus arbeiten. Doch nicht jeder hat dort einen ruhigen Arbeitsplatz oder eine schnelle Internetverbindung. Außerdem fehlt im Homeoffice der Kontakt zu anderen. „Ich habe zwei Jahre allein am Küchentisch gearbeitet und mich irgendwann richtig isoliert gefühlt“, erzählt die Grafikdesignerin Leonie Hartmann, die heute regelmäßig ein Gemeinschaftsbüro in ihrem Heimatdorf nutzt. „Hier treffe ich Leute aus ganz unterschiedlichen Berufen. Manchmal entstehen daraus sogar gemeinsame Projekte.“

Auch für die Gemeinden selbst können solche Orte ein Vorteil sein. Wer nicht mehr täglich in die Stadt pendeln muss, verbringt mehr Zeit vor Ort, kauft in der Bäckerei um die Ecke ein und engagiert sich eher in einem Verein. Einige Gemeinden hoffen daher, dass junge Familien, die wegen der Arbeit weggezogen sind, wieder zurückkehren.

Allerdings funktioniert das Konzept nicht überall. Ohne eine zuverlässige Internetverbindung lassen sich keine Nutzer gewinnen, und in sehr kleinen Orten fehlen oft genügend Interessierte, um die Miete langfristig zu finanzieren. Fachleute raten deshalb dazu, das Angebot mit anderen Nutzungen zu verbinden, etwa mit einem Café oder mit Räumen für Kurse. So wird das Büro zu einem Treffpunkt für das ganze Dorf – und nicht nur für diejenigen, die dort am Laptop sitzen.

45. Was ist ein Coworking-Space laut Text?

- A Ein Hotel für Geschäftsreisende auf dem Land.
- B Ein Büro, das nur einer einzigen Firma gehört.
- C Ein Gemeinschaftsbüro, in dem man einen Arbeitsplatz mieten kann.
- D Eine Schule für digitale Berufe.

46. Warum nutzt Leonie Hartmann das Gemeinschaftsbüro?

- A Weil sie sich bei der Arbeit zu Hause isoliert gefühlt hat.
- B Weil ihr Arbeitgeber es von ihr verlangt.
- C Weil sie dort kostenlos arbeiten kann.
- D Weil sie keine Küche mehr hat.

47. Was bedeutet „pendeln“ im dritten Absatz?

- A in eine andere Stadt umziehen
- B im Homeoffice arbeiten
- C in der Freizeit verreisen
- D regelmäßig zwischen Wohnort und Arbeitsort fahren

48. Welchen Vorteil haben die Gemeinden laut Text?

- A Sie verdienen viel Geld mit der Miete der Büros.
- B Die Menschen verbringen mehr Zeit im Ort und unterstützen das lokale Leben.
- C Es werden neue Straßen in die Stadt gebaut.
- D Die Bäckereien bekommen größere Räume.

49. Welches Problem nennt der Text?

- A** Die Nutzer arbeiten dort weniger konzentriert als zu Hause.
- B** Die Räume sind meistens zu groß.
- C** In sehr kleinen Orten gibt es oft nicht genug Interessierte, um die Miete zu finanzieren.
- D** Die Gemeinden erlauben solche Büros nicht.

50. Was empfehlen Fachleute?

- A** Das Büro mit anderen Angeboten wie einem Café oder Kursräumen zu verbinden.
- B** Nur Menschen mit eigenem Laptop hineinzulassen.
- C** Die Büros zurück in die Großstädte zu verlegen.
- D** Die Miete für die Schreibtische zu erhöhen.

Lösungen – Einstufungstest Deutsch B2 – Test 2

1 B	2 C	3 D	4 A	5 B	6 D	7 C	8 A	9 D	10 B
11 C	12 A	13 B	14 C	15 B	16 B	17 C	18 B	19 A	20 B
21 D	22 C	23 B	24 A	25 D	26 A	27 D	28 B	29 C	30 D
31 C	32 A	33 B	34 C	35 D	36 B	37 C	38 A	39 B	40 A
41 B	42 C	43 D	44 B	45 C	46 A	47 D	48 B	49 C	50 A

Erklärungen

- B** – „sich freuen auf“ verwendet man für etwas, das in der Zukunft liegt.
- C** – Ein Rat mit „an deiner Stelle“ steht im Konjunktiv II: würde + Infinitiv.
- D** – Indirekte Ja/Nein-Fragen werden mit „ob“ eingeleitet.
- A** – „falls“ leitet eine mögliche Bedingung ein (für den Fall, dass).
- B** – Wenn der Satz schon ein Akkusativobjekt hat (die Haare), steht das Reflexivpronomen im Dativ: mir.
- D** – Nach „mit“ (Dativ) und dem bestimmten Artikel im Plural lautet die Adjektivendung -en.
- C** – Das Verb heißt „denken an“, daher ist das da-Wort „daran“.
- A** – Bei trennbaren Verben steht „zu“ zwischen Präfix und Stamm: abzuholen.
- D** – Für Besitz bei einem maskulinen Nomen (der Mann) verwendet man das Relativpronomen im Genitiv: „dessen“.
- B** – „nachdem“ + Plusquamperfekt drückt die frühere von zwei vergangenen Handlungen aus.
- C** – „entweder – oder“ nennt zwei Alternativen – das passt zu einer noch offenen Entscheidung.
- A** – Die feste Verbindung lautet „sich beschäftigen mit“ + Dativ.
- B** – „ohne ... zu“ bedeutet, dass er sich nicht verabschiedet hat – deshalb fanden die Leute es unhöflich.
- C** – Der Hauptsatz braucht ein Verb in der Vergangenheit an zweiter Position: klingelte.
- B** – „Kollege“ gehört zur n-Deklination und bekommt im Dativ -n: dem Kollegen.
- B** – „zwar ... aber“ räumt einen Punkt ein und stellt ihm dann einen anderen gegenüber.
- C** – Nur „brauchen“ wird mit „nicht ... zu“ + Infinitiv im Sinne von „nicht müssen“ verwendet.
- B** – Das Passiv mit Modalverb bildet man mit Modalverb + Partizip II + werden.
- A** – Das Partizip I als Adjektiv bekommt die normale Adjektivendung: die steigenden Preise.
- B** – Wenn „lassen“ mit einem weiteren Infinitiv steht, verwendet man im Perfekt statt des Partizips die Infinitivform „lassen“.
- D** – Das Ergebnis einer abgeschlossenen Handlung drückt man mit sein + Partizip II aus (Zustandspassiv).
- C** – „sich lassen“ + Infinitiv ist eine Passiversatzform mit der Bedeutung „kann gemacht werden“.
- B** – „statt“ steht mit dem Genitiv: eines Briefes.
- A** – Das Futur II (werden + Partizip II + haben) beschreibt eine Handlung, die bis zu einem Zeitpunkt in der Zukunft abgeschlossen sein wird.
- D** – Bezieht sich ein Relativsatz auf einen ganzen Satz und braucht er eine Präposition, verwendet man ein wo-Wort: worüber (sich freuen über).
- A** – „Je nachdem, wie ...“ bedeutet, dass etwas von der Art und Weise abhängt.
- D** – Steht ein Nebensatz an erster Stelle, beginnt der Hauptsatz mit dem Verb: „..., bin ich zu Hause geblieben“.
- B** – Nach „es sei denn“ folgt die Wortstellung eines Hauptsatzes, daher kann das Verb „regnet“ an zweiter Position bleiben.
- C** – sein + zu + Infinitiv drückt eine Notwendigkeit aus (muss eingereicht werden); bei trennbaren Verben steht zu in der Mitte.
- D** – Im Nebensatz mit doppeltem Infinitiv steht das Hilfsverb „hätte“ vor beiden Infinitiven.

31. **C** – Die feste Verbindung lautet „eine Frage stellen“.
32. **A** – „jemandem Bescheid sagen“ bedeutet, jemanden zu informieren.
33. **B** – Das Nomen „Einfluss“ steht mit „auf“ + Akkusativ.
34. **C** – „verschieben“ bedeutet hier, einen Termin nach hinten zu legen – das Treffen findet also später statt.
35. **D** – Diese Antwort zeigt Mitgefühl und macht Mut – das passt zu einer schlechten Nachricht.
36. **B** – Das Nomen heißt „die Geduld“; die anderen Formen gibt es in der Standardsprache nicht als Nomen.
37. **C** – Das Suffix -bar bedeutet „kann gemacht werden“: trinkbar heißt, dass man es bedenkenlos trinken kann.
38. **A** – „sinken“ (intransitiv, Perfekt mit sein) bedeutet „niedriger werden“; „senken“ braucht ein Objekt.
39. **B** – „deutlich“ bedeutet hier „in beträchtlichem Maße“, daher ist „erheblich“ das passendste Synonym.
40. **A** – Die Redewendung „nur Bahnhof verstehen“ bedeutet, gar nichts zu verstehen.
41. **B** – Mit dieser Formulierung widerspricht man höflich und indirekt.
42. **C** – Nach „der“ braucht man ein feminines Nomen; das Suffix -ung macht aus dem Verb „die Unterzeichnung“.
43. **D** – „Vor- und Nachteile abwägen“ ist der feste Ausdruck dafür, das Für und Wider zu bedenken.
44. **B** – „etwas in Kauf nehmen“ bedeutet, einen Nachteil wegen eines Vorteils zu akzeptieren.
45. **C** – Im ersten Absatz wird es als Gemeinschaftsbüro beschrieben, in dem man tage- oder monatsweise einen Schreibtisch mieten kann.
46. **A** – Sie sagt, dass sie sich isoliert fühlte, nachdem sie zwei Jahre allein an ihrem Küchentisch gearbeitet hatte.
47. **D** – „pendeln“ bedeutet, zwischen Wohnort und Arbeitsplatz hin- und herzufahren, hier täglich in die Stadt.
48. **B** – Laut Text verbringen Menschen, die nicht mehr pendeln, mehr Zeit vor Ort, kaufen dort ein und treten Vereinen bei.
49. **C** – Im letzten Absatz heißt es, dass es in sehr kleinen Orten oft nicht genug Nutzer gibt, um die Miete langfristig zu finanzieren.
50. **A** – Fachleute raten, das Büro mit anderen Nutzungen zu verbinden, damit es zu einem Treffpunkt für das ganze Dorf wird.

Hinweise für Lehrkräfte: Planen Sie etwa 60 Minuten ein, Wörterbücher sind nicht erlaubt. Als grobe Orientierung: Ab 40 richtigen Antworten ist das Niveau B2 gefestigt, 30–39 richtige Antworten deuten auf Übungsbedarf hin, und bei weniger als 30 ist Material auf B1-Niveau vermutlich besser geeignet. Der Test zielt auf typische B2-Fehler: die Wortstellung nach Konnektoren, den doppelten Infinitiv, Passivformen, sinken/senken, trennbare Verben mit zu sowie feste Nomen-Verb-Verbindungen. Als Anschlussübung können die Lernenden anschließend die falschen Antwortoptionen in Teil 2 und 3 korrigieren.